

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

34 (20.3.1897)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespartene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Erstes Blatt.

Zum hundertjährigen Geburtstag des großen Kaisers.

Von Pfarrer Nadler in Waldangeloch.

So weit die deutsche Zunge klingt,
Und Gott im Himmel Lieder singt,
Des Kaisers Wilhelm sei gedacht,
Der Deutschland einig hat gemacht.

Ruhst du auch in der Kaiser-Gruft,
Bis einst dich Gottes Stimme ruft
Zur Auferstehung und zum Licht,
Das deutsche Volk vergißt dich nicht!

Du warst ein Held, von Gott gesandt,
Der uns erlängte das Vaterland,
Daß neu erkant nach blutigem Streit
Des deutschen Reiches Herrlichkeit.

Das deutsche Volk, das deutsche Heer,
Singt deines Namens Ruhm und Ehr,
Ein Denkmal dauernder als Erz
Bleibt dir in deines Volkes Herz.

Mit dir war unser Herr und Gott,
Stolz weht die Fahne schwarz-weiß-rot,
Du hast den Frieden uns gebracht,
Drum sei in Liebe dir gedacht.

Du hast gelebt als frommer Christ,
Dem Keiner zu vergleichen ist,
Vor Gott dem Herrn, der dich gesandt
Als Retter für das deutsche Land.

So weit die deutschen Fahnen weh'n,
Steig auf mein Lied zu Himmels Höh'n,
Mit Dank zu Gott und sei gedacht
Was Gott durch Wilhelm's Hand vollbracht.

* Politische Umschau.

Sinsheim, den 19. März.

Der Reichsanzeiger schreibt: Das Gerücht, wonach der Kaiser beabsichtigte, zum Andenken

an den 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms des Großen eine Erinnerungsmedaille für die Armee und für die Festteilnehmer zu stiften, findet seine Bestätigung. Hierbei wurde die Frage erörtert, ob nicht alle alten Krieger, welche die Kriege unter Wilhelm I. mitgemacht haben, in erster Linie dieser Auszeichnung würdig seien. Der Reichsanzeiger kann nach zuverlässigen Nachrichten versichern, daß der Kaiser dringend wünschte, diesen Veteranen das Erinnerungszeichen möglichst in weitem Umfang zu gewähren, daß aber diese Absicht wegen des Mangels an verfügbaren Mitteln aufgegeben wurde. Es soll dies für den Kaiser schmerzlich genug gewesen sein; doch erforderte die Rücksicht auf die vorhandenen Fonds diese Beschränkung. Nur wenn aus eigener Initiative von der Landesvertretung die Bewilligung entsprechender Geldmittel in die Wege geleitet würde, könnte diesem Gedanken näher getreten werden.

Die Budgetkommission des Reichstags hat am Montag die erste Rate von 1 Million Mark zur Verstärkung der Hafensfestigung Kiels, sowie die früher mehrmals abgelehnte erste Baurate für ein großes Trockendeck auf der Werft zu Kiel von 1 Million Mk. bewilligt. Admiral Hollmann war in der Sitzung anwesend, hat aber nicht das Wort ergriffen.

Im württembergischen Landtag erklärte der Justizminister unter lautem Beifall des Hauses, die Regierung Württembergs erwäge die landesgesetzliche Einführung einer Entschädigung für unschuldig Verurteilte.

In Galizien ist es abermals zu ersten Ruhestörungen gekommen, die durch den Transport einer zweiten Gruppe verhafteter

Bauern aus Davidow veranlaßt worden sind. Die Husarenstorte wurde mit Steinwürfen empfangen und mußte sich den Weg mit der Waffe bahnen. Hierbei wurden zwei Personen aus der Volksmenge und ein Polizist verletzt. Es wurden drei Verhaftungen vorgenommen. Die Davidower Gerichtskommission wurde auf dem Weg nach Lemberg überfallen, wobei sich die Angreifer der Gerichtsakten zu bemächtigen suchten.

Die russische Botschaft hat bei der Pforte um die Erlaubnis für die Durchfahrt von 600 für Kreta bestimmten Landungstruppen durch die Dardanellen nachgesucht. Ein Schiff der Freiwilligenflotte mit Truppen und Auswanderern an Bord, für Wladivostok bestimmt, hat den Bosporus passiert.

Die „Times“ melden aus Athen vom 16. ds. Mts.: Die ganze Garnison von Athen und nahezu sämtliche Reservisten sind nach der Grenze abgegangen. Es herrscht allgemein die Ueberzeugung, daß der Krieg nunmehr unvermeidlich sei und die Erbitterung der Bevölkerung, die zuerst gegen Deutschland gerichtet war, wendet sich hauptsächlich gegen Rußland. Der Beschluß der Mächte, zwangsweise gegen Griechenland vorzugehen, wird auf die Initiative Rußlands zurückgeführt. Allerseits gelangt der Entschluß zum Ausdruck, daß Griechenland nimmermehr nachgeben dürfe.

Wie die World aus Havanna meldet, soll ein Eisenbahnzug, der mit spanischen Truppen besetzt war, beim Ueberfahren einer tiefen Schlucht südlich von Pontelaria in der Provinz Pinar del Rio durch Dynamit in die Luft gesprengt worden sein. Etwa 250 Personen sollen getötet worden sein.

Die Erbschaft.

Kriminal-Roman von Ludwig Habicht.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das kann noch lange währen und meine Geduld ist zu Ende.“ Er redete ihr jetzt zu, schlang seinen Arm um ihre Schultern, flüsterte ihr Liebesbeteuerungen ins Ohr und die schlaue, berechnende Franziska ließ sich nur zu gern von ihm bereden. Die Leidenschaft, welche dieser Mann ihr seit ihrem ersten Zusammentreffen eingebläht, beherrschte sie vollkommen, und die Eifersucht ließ sie, wie dies in diesem Augenblicke geschehen war, alle Klugheit vergessen. Ihre weiche Stimmung benützend, bat er: „Franziska, gib mir das Armband und die Uhr wieder, der Teufel könnte sein Spiel haben, und verbrenne das Geheißel.“

„Ha, ha, Du hast das wirklich für Ernst genommen!“ lachte sie auf, „hätte nicht gedacht, daß Du so leicht ins Bockshorn zu jagen bist, mein lieber Justus. Jetzt wird's aber doch wohl Zeit, daß wir uns hier fortmachen, sie löschen schon die Lichter.“

Er begleitete sie bis an die Wilddruffer Straße, ging aber nicht mit bis an das Haus, sondern blieb an der Ecke zurück und sah ihr nach.

„War doch ein gefährliches Spiel, daß ich mich mit dem Frauenzimmer einließ,“ murmelte er. „Sie fängt in ihrer tollen Leidenschaft an fürchterlich zu werden. Heiraten! Lächerlich, sollte mir einfallen. Muß darüber nachdenken, wie ich mich ihrer mit guter Manier entledige, sobald ich das Geld habe. Bis dahin darf ich's aber nicht mit ihr verderben. Und wie sich's nur mit dem geschriebenen Bekenntnis verhalten mag? Idensfalls muß ich zusehen, Uhr und Armband wieder in die Hände zu bekommen.“

Justus Köhricht war nicht der einzige, der an diesem Abend Selbstgespräche hielt. Der Maler hatte nur scheinbar den Weg nach dem Bahnhof eingeschlagen. Nach wenigen Schritten, als er sich unbeobachtet sah, war er zurückgelehrt, Köhricht vorsichtig nachgeschlichen und Ohrenzeuge der Unterredung zwischen ihm und Franziska geworden. Er hatte darüber zwar den letzten Zug veräußert und mußte den Weg nach Wiesenburg zu Fuß zurücklegen, da er nicht in Dresden übernachten mochte. Er wurde

ihm jedoch nicht lang, war er doch von dem Vernommenen so erfüllt, daß er sich mehrmals in lauten Ausrufen Luft machte.

VIII.

Wieder beschäftigte der „Wiesenburger Mord“ die Bewohner Dresdens und der Umgegend, denn erst jetzt sollte es gelungen sein, den wirklichen Verbrecher oder vielmehr ein Verbrecherpaar dingfest zu machen, und nicht der Polizei, nicht dem Scharfsinn des untersuchenden Richters, sondern dem geschickten und einmütigen Zusammenwirken einiger Privatpersonen sollte diese überraschende That gelungen sein.

Hinfällig war der Verdacht gegen Kaspar Lomnitz, der auch bereits entlassen worden war, ohne über die ihm wiedergeschentte Freiheit besondere Freude an den Tag zu legen; es hatte ihm im Gefängnis gut gefallen und er verließ es mit dem Vorhaben, es so einzurichten, daß er bald wiederkomme.

Geradezu beschämt waren diejenigen, die noch immer an dem Argwohn gegen die alte Gräfin Kunig festgehalten hatten und auch die zahlreichen Widersacher des Referendars Ortler zeigten sich kleinlaut, gaben sich aber noch nicht geschlagen, da letzterer seiner Haft noch nicht

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 18. März. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin werden morgen Abend die Reise nach Berlin antreten, so daß die Ankunft der Höchsten Herrschaften dort Samstag den 20., früh, erfolgen kann.

Berlin, 17. März. Den Morgenblättern zufolge hat die Blockade Kretas gestern begonnen. Die Mächte beschloßen, ihre Vertreter aus Athen nicht abzuherufen.

— 17. März. Laut amtlicher Mitteilung trifft der König von Württemberg am Samstag Abend hier ein. Die hier eintreffenden Fürsten nehmen am Sonntag Vorm., soweit sie evangelisch sind, an dem Gottesdienst in der Kaiser-Wilhelms-Gedächtniskirche Teil.

Hamburg, 17. März. Nachdem alle Vermittlungsvorschläge der Arbeitgeber und ebenso diejenigen der Senatskommission seitens der sogenannten schwarzen Schauerleute verworfen worden sind, hat der Verein der Importeure englischer Kohle den Kohlenarbeitern ein Schreiben des Inhalts zugehen lassen, daß von diesem Donnerstag, den 18. März, ab nur solche Leute zur Arbeit zugelassen werden, welche den bekannten Revers und den Lohnarif des Vereins vorher unterschrieben haben.

Ausland.

Paris, 17. März. Die sozialistischen Abgeordneten richten einen Aufruf an das Land, worin die Haltung der Regierung gegenüber Griechenland auf das schärfste getadelt wird. Die Schuld daran trage das Bündnis mit Rußland, bei dessen Abschluß die französischen Regierungsmänner weder die Freiheit noch die Würde der Republik gewahrt hätten. Es sei dies dieselbe unheilvolle Politik, welche die französische Flotte nach Kiel geführt habe.

Mailand, 17. März. In Pont bei Courgne legten 2000 Textilarbeiter die Arbeit nieder und verwüsteten das Direktionsgebäude und das Pfarrhaus. Von Jorea sind 4 Kompagnien Soldaten eingetroffen.

Rauca, 16. März. Die Explosion an Bord des russischen Panzerschiffes erfolgte gestern Nachmittag 2 Uhr bei Retimo während einer Schießübung. Der letzte Schuß sollte abgegeben werden und das Geschöß wurde zu diesem Zweck in den Panzerturm verbracht. In demselben Augenblicke erfolgte die Explosion und die Bedachung des Panzerturms im Gewicht von 6000 Kilogr. flog in die Luft. Die eine Hälfte fiel ins Meer, die andere flog über die Luftbrücke auf die Kommandobrücke und zerschmetterte 15 Mann. Fünfzehn Mann, die in dem Panzerturm sich befanden, wurden schwer verwundet. Unter den Getöteten befinden sich neun Offiziere. Von dem Kriegsschiff „Admiral

entlassen war. Seine Freunde erklärten das jedoch nur für die Frage einer kurzen Zeit und Justizrat Friebe, der sehr trübselig umhergeschlichen war und sich am liebsten vor niemand hätte sehen lassen, fing wieder an, das Haupt zu erheben.

Die Märchenbilder im Schlosse zu Wiesenburg hatten in den letzten Tagen nur geringe Fortschritte gemacht. Lothar Seefeld war beständig in Dresden und schier unzertrennlich von seinem neu gewonnenen Freund Justus Röhrich, zwischen dem und ihm die Uebereinstimmung der Gesinnung immer stärker zu Tage trat, nur daß der Maler sich noch weit mehr als „Herrenmensch“, noch weit ich-süchtiger und rücksichtsloser als jener geberdete.

Röhrich ließ denn auch im vertraulichen Verkehr mit dem Gleichgesinnten manches Wort fallen, das just nicht auf der Goldwage gewogen war und würde sehr betroffen gewesen sein, wenn er gesehen hätte, daß Seefeld, nachdem er ihn verlassen, sich sorgfältige Aufzeichnungen machte. Noch viel betroffener würde er und Franziska freilich gewesen sein, hätten sie von einem Besuche gewußt, den Antonie Weiler im Wiesenburg Schlosse abgestattet, während die Mutter und Franziska sie auf ihrer Wanderung von einer Musikhülerin zur andern wählten. (Fortf. folgt.)

Charner“ eilte sofort Hilfe zu Stelle. Von allen Schiffen wurden Aerzte zur Pflege der Verwundeten abgesandt. Die Verunglückten sind bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Die Toten werden morgen in Suda beerdigt.

— 18. März. Die Admirale proklamieren die Bedingungen der Autonomie Kretas unter Suzeränität des Sultans.

— 17. März. Unter den Muselmanen von Sitia ist in Folge der Hungernot ein Aufbruch ausgebrochen. Die Stadt wurde geplündert. — Die türkischen Bahnen haben die Lieferung von 300 Sack Mehl für Sitia veranlaßt.

Kandia, 18. März. Bei Cap Rhodia wurde in vergangener Nacht ein mit Waffen und Munition geladeter griechischer Segler durch das Kriegsschiff „Sebenico“ in den Grund geschossen, weil die Insurgenten auf die zur Untersuchung ausgesandten zwei Boote feuerten, sodaß die Boote sich zurückziehen mußten.

Konstantinopel, 17. März. Die Nachricht von der Aktion der Mächte gegen Griechenland, wegen deren Zustandekommen hier Besorgnisse bestanden, hat im Yildiz-Kiosk große Befriedigung hervorgerufen. Wie verlautet, beabsichtigt die Pforte eine Dankeskundgebung an die Mächte.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 17. März.** Wie schon erwähnt, hielt anläßlich der am Sonntag im „Löwen“ stattgehabten Generalversammlung des Landw. Bezirksvereins Sinsheim der Direktor der Ackerbauerschule Hochburg, Herr Dekonomierat Jungmann einen sehr lehrreichen Vortrag über die Schweinezucht. Redner, ein bewährter Sachverständiger auf diesem Gebiete, betonte zunächst, daß er umso lieber der Einladung zu einem diesbezüglichen Vortrag gefolgt sei, als die Schweinezucht im Bezirk Sinsheim seit 1895 wieder in erfreulichem Maße zugenommen habe und befähigte sodann, daß nach seinen langjährigen Erfahrungen es nicht leicht einen einträglicheren Zweig in der Landwirtschaft gebe, als gerade die Schweinezucht. Da dieselbe nur geringes Kapital beanspruche und dabei einen doppelten — hohen Frucht- und Wapfertrag — abwerfe, sei sie dem großen wie dem kleinen Landwirt in gleicher Weise aufs angelegentlichste anzuraten. Bezüglich des Fruchtwertes wurde der zahlengemäße Nachweis geführt, daß bei nur mittelmäßiger Fruchtbarkeit eines Mutter Schweins dasselbe in 3 Jahren einen Reinertrag von ca. 180 Mk., also pro Jahr einen solchen von 60 Mk., für junge Tiere abwerfe, wozu noch der Fleisch- und Fettwert nach beendeter Zucht kommt; es seien aber auch Fälle zu verzeichnen, in denen ein Muttertier sogar schon 800 Mark in 3 Jahren eingetragen habe. Zum Beweis für die große Ergiebigkeit der Schweinezucht wurde der Ort Oberbaldingen bei Donaueschingen vorgeführt, welcher die früher ganz arme Gemeinde ihren jetzigen Wohlstand verdanke. Nach dem vorher gesagten bringt diese Zucht dem Landwirt bis zu 60 Prozent Nutzen ein, während der Ackerbau oft nur 3 bis 4 Prozent abwirft. Schon aus diesem Grunde solle man die Schweinezucht noch mehr, wie bisher gesehen, ausdehnen und zu deren Gunsten lieber andere Viehbestände verkürzen. Abnehmer auch bei weit intensiverer Zucht fänden sich immer, so z. B. produziere das kleine Oldenburg dreimal mehr Schweine als das größere Land Baden, ohne daß man dort jemals über geringere Nachfrage zu klagen habe. Es ergibt sich dies ja schon daraus, daß Deutschland nach statistischen Ausweisen kaum 100000 Mark jährlich nach dem Ausland Schweine ausführt, während die Einfuhr von dort für Speck und Schmalz einen Wert von 180 Millionen Mk. repräsentiert. Das sind Zahlen, welche berechtigen für die Notwendigkeit einer ausgedehnteren Schweinehaltung in Deutschland sprechen. (Schluß folgt.)

○ **Sinsheim, 18. März.** Heute schied nach 1 1/2-jähriger Thätigkeit beim Gr. Finanzamte hier, Herr Finanzprokurent Ziegler, um seine neue Stelle beim Gr. Domänenamte Willingen anzutreten. Sein offener und biederer Sinn, sein leutseliges Wesen, sowie die Bereitwilligkeit, mit welcher er seine musikalische und gesangliche Kraft in den Dienst der Gesellschaft stellte und wodurch er so manche Stunde zu einer heitern und genüßreichen gestolzte, sichern ihm ein bleibendes Andenken in derselben! Wir bedauern sein Schreiben lebhaft und hoffen und wünschen ihm das Beste auf seinen künftigen Lebenswegen! Möge er in der neuen Heimat, in den Wäldern, seine alte Heimat nicht vergessen!

— **p. Sinsheim, 18. März.** Nachdem wir uns schon recht hübscher Tage mit Lerchengesang und anderen vielartigen Vogelchören zu erfreuen hatten, wendete sich das Wetter wieder zum Regen, jedoch mit einzelnen Sonnenblicken wechselnd. Heute Abend nach 7 Uhr wurden wir durch ein Gewitter überrascht, welches von Westen kommend sich unter schnell aufeinander folgenden grellen Blitz- und heftigen Donner-

schlägen in Begleitung eines mit Schloßen vermischten heftigen Regens sich über unserer Stadt entlud, dann aber ganz rasch nach Osten zog. Zwischen den gleichzeitig am Südhimmel auftauchenden eigentümlichen Wolkengebilden, die ab und zu mächtig aufklammten, erglänzte in den Zwischenpartien der Sternenhimmel in wunderbarer Pracht, und ein Bild von unaussprechlicher Großartigkeit gewährte es, als bald darauf der Vollmond über der schwarzen Wolkenwand emportauchte. Hoffentlich bewährt sich die alte Regel nicht, nach welcher „früher Donner später Hunger“ bedeuten soll.

* **Sinsheim, 18. März.** (Mitteilung vom Süddeutschen Patentbureau in Stuttgart.) Gebrauchsmustereintragung: Nr. 70894. Drillmaschine mit selbstthätiger Ein- und Ausrückung des Triebwerks durch Sperrrad und von der Hebevorrichtung für die Schare bethätigten Fallklinen. Gebr. Botisch in Rappenaun.

△ **Rappenaun, 18. März.** Heute Abend 1/28 Uhr zog ein heftiges Gewitter mit starkem Sturm, von Norden kommend, über unser Dorf. Es wetterleuchtete und donnerte wie mitten im Sommer. Das Thermometer zeigte 8 Grad Reaumur.

— Die am 15. d. im Rathaus zu Neckargemünd abgehaltene Lohrindenversteigerung war gut besucht; dagegen waren die Angebote so schlecht (es wurden wie in Hirschhorn 5 Mk. für den Zentner geboten), daß der Verkauf ergebnislos blieb. Der Absatz der betreffenden Rinden wird nun im Handverkauf versucht.

— Der verheiratete Kaiser Bernhard Ribinger in Dossenheim war mit dem Pichen von großen Bierfässern beschäftigt, als plötzlich eines derselben unter furchtbarem Knall zerplatzte und dem Bedauernswerten schwere Verletzungen am Kopf zufügte, sowie einen Arm und ein Bein entzwei schlug.

— Vor einigen Tagen stürzte im Gustav Wächter'schen Neubau in Untergrombach eine stehengebliebene Kellermauer des alten Hauses ein und begrub den Maurer Th. Unger von Wöschbach. Er wurde zwar noch lebend herausgeschafft, erlag aber nach einigen Stunden den erlittenen Verletzungen.

— In Karlsruhe ist die Frau des Kammerdieners Donarsky so unglücklich vom 3. Stock ihres Hauses die Treppe hinabgestürzt, daß sie nach einer halben Stunde starb. Donarsky ist Kammerdiener beim Prinzen Wilhelm, der seit einigen Tagen nicht unerheblich erkrankt ist.

— In Dödsbach bei Oberkirch geriet der 78 Jahre alte Weber Felix Wäldele in der Dunkelheit in den Bach und ertrank.

— Zur Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. stifteten die Grobindustriellen Gebr. Schödt u. Rheidt in München-Glabbad 50000 Mark als Grundstock für die Unterstützung ihrer Arbeiter.

— Aus Südtirol 15. März wird allgemein großer Schneefall gemeldet.

6 Meter Confektionsstoff für M. 4.50 Pfg.
6 Meter Sommer-Nouveautés zum ganzen Kleid für M. 3.30 Pfg.
6 Meter Loden 3.90
sowie allerneueste Etamine, Serpentine, Lenons, Carreaux, Beige, Pique, schwarze u. weiße Gesellschafts- u. Waschestoffe etc. etc. in größter Auswahl u. zu billigsten Preisen versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.
* Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis. *
Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. Main.
Separat-Abteilung für Herrenstoffe:
Buxkin z. ganz. Anz. M. 4.05, Cheviots z. ganz. Anz. M. 5.85.

Wetter-Aussichten

auf Grund d. Berichte d. Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

21. März: Kühl, veränderlich. Uebhafte Winde.
22. März: Ziemlich kalt, Niederschläge, stellenweise heiter. Starke Winde.
23. März: Wenig veränderte Temperatur, wolkig. Niederschlag. Vielfach heiter, Sturmwarnung.
24. März: Etwas wärmer, wolkig, vielfach Sonnenschein. Strohweise Niederschlag. Windig.

Mannheim, 15. März. (Fettviehmarkt.) Es waren beigetrieben 40 Stück Ochsen, 545 Stück Schmalvieh, 16 Stück Farren, 110 Stück Kälber, 534 Stück Schweine, 20 Stück Milchfühe, 2 Stück Schafe. Die Preise stellten sich pro 100 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 134 Mk., 2. Qual. 128 Mk., Schmalvieh 1. Qual. 124 Mk., 2. Qual. 100 Mk., Farren 1. Qual. 104 Mk., 2. Qual. 100 Mk., Kälber 1. Qual. 160 Mk., 2. Qual. 150 Mk., Schweine 1. Qual. 114 Mk., 2. Qual. 106 Mk., Milchfühe 200—400 Mk., Schafe 28 Mk. Zusammen 1344 Stück.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Vornahme der Volkszählung am 2. Dezember 1895 betreffend.

Nr. 6463. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß das Ergebnis der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 im Amtsbezirk Sinsheim wie folgt endgiltig festgelegt wurde:

Hilsbach	1251 Pers.	Epsenbach	1152 Pers.	Reichartshausen	854 Pers.
Nedarbischhofheim	1641 "	Eichelbach	1282 "	Reihen	1062 "
Sinsheim	3006 "	Eichelbrunn	1095 "	Rohrbach	744 "
Waibstadt	1960 "	Flinsbach	418 "	Siegelsbach	858 "
Abersbach	434 "	Grombach	736 "	Steinsfurth	1349 "
Wabstadt	298 "	Hasselbach	301 "	Treschlingen	408 "
Bargen	634 "	Helmstadt	1187 "	Untergimpeln	474 "
Bockstoft	121 "	Hoffenheim	1461 "	Waldangeloch	872 "
Daisbach	592 "	Kirchardt	1190 "	Weiler	923 "
Dühren	801 "	Michelfeld	1384 "	Wollenberg	506 "
Ehrstädt	490 "	Reidenstein	942 "	Zuzenhausen	1016 "
Eichtersheim	732 "	Obergimpeln	981 "	*Wagenbach	62 "
		Rappennau	1475 "		
				Zum Ganzen	34 492 Pers.

Sinsheim, den 8. März 1897.

Großh. Bezirksamt:
Reim.

Bekanntmachung.

Die Messen und Märkte im Großherzogtum Baden im Jahr 1898 betreffend.

Nr. 6927. Die Bürgermeisterämter des Bezirks erhalten je ein Exemplar des Verzeichnisses der Messen und Märkte für 1898 mit dem Anfügen, daß, falls in demselben Unrichtigkeiten oder Mängel enthalten sind, hievon dem statistischen Bureau in Karlsruhe Anzeige zu machen ist.

Wir bemerken, daß das Verzeichnis die Märkte für das künftige Jahr 1898 (nicht 1897) enthält.

Sinsheim, den 15. März 1897.

Großh. Bezirksamt:
Reim.

Bekanntmachung.

Nr. 60. Mit höherer Ermächtigung wird zur Aufstellung des Lagerbuches der Gemarkung Reichartshausen Tagfahrt auf die Tage

Freitag den 26. und Samstag den 27. März d. Js., jeweils vormittags 8-12 und nachmittags 2-6 Uhr in das Rathaus zu Reichartshausen anberaumt.

Gemäß Art. 7 der Allerhöchstlandesherrlichen Verordnung vom 11. September 1883, letzter Absatz (Ges.- und Verordn.-Blatt Nr. XX) werden die Eigentümer von Liegenschaften, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, hiermit aufgefordert, in obiger Tagfahrt dem unterzeichneten Lagerbuchsbeamten dieselben unter Anführung der Rechtsurkunden zu bezeichnen.

Sinsheim, den 17. März 1897.

Der Großh. Bezirksgeometer:
H. Baumann.

Holzverkauf.

Mittwoch den 24. März, vormittags 9 Uhr



sollen im Forstwald Distrikt Oberkohlhütte, Unterkohlhütte und Tobenweg

38 Eichenstämme = 17 Festmeter,

466 eichene, buchene und fichtene Verbstangen = 11 Festmeter,

472 fichtene Reisstangen = 5 Festmeter

gegen Barzahlung an den Weisbietenden öffentlich versteigert werden.

Der Zusammenkunftsort ist in Helmhof.

Wimpfen, den 16. März 1897.

Großherzogliche Bürgermeisterei Wimpfen:
Bornhäuser.

Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt am

Dienstag den 23. d. M., vorm. 9 Uhr anfangend

im Distrikt Saugrund gegen Zahlung vor der Abfuhr versteigern:

76 Eichenstämme und } zu 46,62 Festm.;

20 Wagnerstangen, }
anschließend hieran werden in einem Privatwald versteigert:

14 Festmeter eichene Stämme,

welche sich zu Wagner- und Schwellenholz eignen.

Daisbach, den 18. März 1897.

Bürgermeisteramt:
Seller.

Glasbrenner.

Um die Ausgiebigkeit der vorhandenen Fleischbrühe außerordentlich zu vergrößern, setzt man Wasser zu und ein wenig von

MAGGI'S

Suppenwürze. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfennig an bei

Th. Bossaller, Conditor.

Festlichkeiten

zur 100jährigen Geburtstagsfeier Seiner Majestät Kaiser Wilhelms des Großen.

Sonntag, den 21. März.

- 9¹/₂ Uhr vormittags: Festgottesdienst in beiden Kirchen.
- Bei Eintritt der Dämmerung Glockengeläute und Kanonensalven.
- Abends 8 Uhr: musikalischer Zapfenstreich.
- 8¹/₂ Uhr: allgemeines Festbankett im Saale des Gasthauses „zum Löwen“.

Montag, den 22. März.

- 6¹/₂ Uhr vormittags: Glockengeläute, Kanonensalven.
- 11 bis 12¹/₂ Uhr: Musikvortrag auf dem Marktplatz.

Dienstag, den 23. März.

- 8 Uhr vormittags: Schulfeier in den Volksschulen.

Zu den Feierlichkeiten wird mit der ergebensten Bitte eingeladen, am 21. und 22. März die Häuser zu beslaggen.

Sinsheim, den 17. März 1897.

Gemeinderat:
Speiser.

Laug.

Realschule Sinsheim.

Zu der kommenden Montag vormittags 9¹/₂ Uhr im Zeichensaale unserer Anstalt stattfindenden 100jährigen Geburtstagsfeier Sr. Majestät Kaiser Wilhelms des Großen beehren wir uns hiemit die Eltern unserer Schüler sowie alle Freunde der Schule ergebenst einzuladen.

Joist.

Stammholz-Versteigerung.



Am Mittwoch den 24. d. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend,

werden aus hiesigem Gemeinewald versteigert:

150 Eichenstämme (bis zu 3 Festmeter Inhalt),

18 Lofe buchene Wagnerstangen.

Zusammenkunft an der alten Sinsheimer Straße.

Waibstadt, den 18. März 1897.

Bürgermeisteramt:
C. Wittmann.

H. Zörn.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Beförderte Passagierzahl über 3 Millionen.
Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.



Bremen-New York

GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.

Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
sowie dessen Agenten.

Gg. Eiermann, Kaufmann in Sinsheim,
Jakob Oster, Chirurg in Steinsfurth,
Karl Stocker, Agent in Rappennau.

Dürrobst

bei Hugo Seufert.

Alle Sorten

fertige Schuhwaren

empfiehlt billigt

J. Schöber, Schuhmacher
in Obergimpeln.

Prima blau- und dreiblättrigen Alee-Samen

seidgereinigt, ferner

Pferdezahnmais,

sowie sonstige Saatartikel empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Adolf Hirsch.

Die Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben unterschieden

Carl Mill's allein echte

Spitzwegerich-Brustbonbons

in Packeten à 10, 20 und 40 Pfg.,
Spitzweg-Brustbonbons in Flaschen à
50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel

bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh
u. s. w. Nur acht zu haben in Sinsheim:
F. Ganzenbach, Apotheke, in
Kirchardt: S. Waidler, in Michelfeld:
Johann Kolb, in Steinsfurth:
G. Brecht.

Ein erfahrener, tüchtiger, zuverlässiger

Flaschnergeselle

findet bis 1. April Stelle. Bei wem? jagt die Expedition d. Bl.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Ab-
lebens unserer unvergesslichen Mutter und Schwester



Frau Luise Sidler

sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Sinsheim
Mannheim im März 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gewerbe- und Industrieverein Sinsheim.

Am
Freitag, den 19. März l. J.,
abends 8 Uhr beginnend,
hält der Vorstand der Realschule,
Herr Professor Fost hier im Ver-
einssal der Bären einen Vortrag
über „Künstliche Beleuchtung“, ver-
bunden mit Experimenten.

Wir laden unsere Mitglieder sowie
Freunde unserer Bestrebungen zu die-
sem Vortrage freundlichst ein.

Der Vorstand.

Frische Schellfische und Lengfische

sind eingetroffen bei

Wilhelm Scheeder.

Geräucherte

Schellfische

sind wieder eingetroffen bei

Wilh. Scheeder.

Feinsten Blütenhonig Simbeerjaft

empfehlen

Th. Bossaller,
Conditior.

Weber's Carlsbader

Kaffeegewürz

Casseler Hafer-Cacao

Koch- u. Ess-Chocolade

in feinsten Qualität und eleganter
Packung empfiehlt

Th. Bossaller.

Ein ordentlicher Junge,

welcher Lust hat, die Bäckerei zu
erlernen, kann sofort oder bis Ostern
eintreten; derselbe bekommt gleich et-
was Lohn. Auch findet ein junger
Bäckergeselle, der erst ausgelernt
hat, Stelle bei

Gust. Günther, Eichelbach.

Verlosung von Pfandbriefen u. Communalobligationen

der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim.

Bei der heute vor Großh. Notar Friedrich Wörner hier vorgenom-
menen Verlosung von 3 1/2 %igen Pfandbriefen der Serien XXXIII bis
einschließlich XXXIX, 41, 42, 46 bis einschließlich 62 und von 3 1/2
%igen Communalobligationen der Serien III und IV wurde die

Endziffer 54

gezogen.

Es sind hiernach aus den obigen Serien ohne Unterschied der Litera
alle diejenigen Pfandbriefe und Communalobligationen zur Heimzahlung
gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 2 Stellen mit der Zahl 54
auslaufen, also Nr. 54, 154, 254, u. s. w., 1054, 1154 u. s. w. (soweit
nicht einzelne Stücke schon früher verlost sind).

Die Kündigung erfolgt bei den gezogenen Pfandbriefen der Serien
46 bis mit 60 auf den 1. Juli 1897, bei den gezogenen Pfandbriefen
der Serien XXXIII bis mit XXXIX, 41, 42, 61 und 62, sowie bei
den gezogenen Communalobligationen der Serien III und IV auf den
1. Oktober 1897; mit diesen Tagen endet die couponmäßige Ver-
zinsung der gezogenen Stücke. Wir sind bis zu den genannten Verfall-
terminen bereit, die gezogenen Pfandbriefe in 3 1/2 %ige bis 1904 un-
kündbare neue Stücke al pari umzutauschen.

Das Verzeichnis der aus früheren Verlosungen noch rückständigen
Pfandbriefe ist bei uns und allen Pfandbriefverkaufsstellen erhältlich.

Mannheim, den 15. März 1897.

Die Direktion.

Rosen-Hochstämme

nur vorzügliche Ware in 50 besten Sorten in 3 Größen
zu 100, 80 und 60 Pfg. gegen Nachnahme. Bei 10 Stück
10 %, bei 100 Stück 25 % Rabatt.

Fhrh. A. v. Göler'sche Baumschule
zu Sulzfeld in Baden.

Malaga, Sherry, Portwein

Griechische Weine

Kirsch- und Zwetschgenwasser

Cognac

Liqueure jeder Art

reelle Tischweine

von 60 Pfg. an per Liter empfiehlt
bestens Th. Bossaller.

Ein ordentlicher Junge kann das
Polster- und Tapezier-Geschäft
unter günstigen Bedingungen lernen.

Wilh. Zindel, Tapezier,
Heidelberg,
Häselgasse 6.

Illustrierte Postkarten

zur 100 jährigen Geburtstags-Feier
Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers
Wilhelm I.

1797 22. März 1897
hält vorrätig und empfiehlt

G. Münzesheimer,
Sinsheim.

Einen 6 Monate alten

Eber

sowie 6 Wochen alte männliche und
weibliche Zuchtschweine von der
großen englischen Yorkshire-Rasse hat
zu verkaufen

Georg Adam Reichert,
Inhaber d. Zuchtstation in Wöblingen
bei Vogberg.

40—50 Akazienstangen,
4—7 m lang und 40—60 cm dick,
zu Wagnerholz geeignet, hat zu ver-
kaufen Johann Nouuenmacher
in Waldangelloch.

Schuhwaren

in allen Sorten für Herren,
Damen und Kinder in großer
Auswahl empfiehlt billigst

W. Schuchmann
unterm Rathaus.

Bestellungen nach Maß,
sowie Reparaturen werden gut
ausgeführt.

Zu verkaufen

einen 2 Jahre alten Hof- u. Metzger-
hund (Rüde), langhaarig; Garantie
wird geleistet.

G. Albert in Steinsfurth.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Bruthonbons

sicher u. schnell wirkend bei Husten,
Heiserkeit, Katarrh u. Verschleim-
ung. Größte Specialität Oester-
reichs, Deutschlands u. d. Schweiz.

Per Packet à 45 Pfennig bei
Hugo Senfert in Sinsheim,
Joh. Weber in Neckarbischofsheim.

Einen Schneider-Gehilfen

sucht Eiermann, Schneider
in Hilsbach.

Offene Lehrstelle.

Ein braver Junge, der gute Schul-
zeugnisse besitzt, kann in der Buch-
druckerei hier als Lehrling eintreten.

G. Becker.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Mann nimmt
bis Ostern in die Lehre auf

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mann kann
bis Ostern in die Lehre treten bei

Phil. Krefz, Zimmermeister.

Offene Lehrstelle.

Ein kräftiger braver Burche, der
die Bäckerei erlernen will, findet
sofort oder auf Ostern Stelle. Wo,
sagt die Expedition d. Bl.

Bäcker-Lehrling.

Bei Unterzeichnetem kann ein braver,
solider Junge, unter den günstig-
sten Bedingungen, das Geschäft tüchtig
erlernen. Eintritt sofort oder bis
Ostern. Näheres bei

Gottl. Pfaff, Feinbäckerei
in Bruchsal.

Ein gut erhaltenes Pianino

ist zu verkaufen bei Oberförster
Faber in Sinsheim.

Garten- und Blumen-Samen

empfehlen

Carl-Fischer.

Hierzu ein zweites Blatt.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Hierzu Illustr. Unterstgbl. Nr. 12.